

„Unverantwortliches Handeln mit Wählerauftrag“

Zu „*Neue Pläne für das Klosterwirt-Areal*“ vom 25. Februar

„Drei Jahre nach dem Bürgerentscheid wurde jetzt von der Real Treuhand (RT) der von CSU und FWE initiierte Bebauungsplan-Entwurf vorgelegt. Mit ca. 6000 Quadratmetern, d. h. einem Drittel mehr an Flächenverbrauch gegenüber dem Klosterhof-Projekt, zeigt dieser Plan bei genauerem Hinsehen nicht die angeblich angestrebte Verringerung der Baudichte, sondern die Möglichkeit zu dichtester Bebauung. Da hilft auch kein Schönreden mit Grünstreifen und Spielfläche für Kinder (auf der Straße). Barrierefreier Wohnraum soll nur so weit wie gesetzlich vorgeschrieben realisiert werden. Keine darüber hinausgehende freiwillige Leistung!

Der Bebauungsplan des Forum Klosterhof beinhaltet zusätzlich soziale Einrichtun-

gen und Infrastruktur für das Wohnen mit Serviceleistungen – und das bei Inanspruchnahme von 6000 Quadratmetern weniger Bauland.

Zum Kommentar sei gesagt: Die Dialogbereitschaft fehlt doch absolut bei CSU/FWE. Die Vertreter dieser Gruppierungen sagten bisher noch nicht einmal, warum sie diesen Plan als einzig mögliche Lösung ansehen. Sie weigern sich, andere Entwürfe überhaupt zur Kenntnis zu nehmen. Die vom Landratsamt empfohlene und für die Gemeinde günstigere vorhabensbezogene Art des Bebauungsplans wurde von ihnen abgelehnt. Mit Mehrheit wird einfach jeder vernünftige Vorschlag vom Tisch gefegt.

In der letzten Bauausschusssitzung fühlte ich mich als Wähler verschaukelt und missbraucht, wenn nun auch noch einzelne BfG-Gemeinderäte den Kurs der CSU/FWE stützen sollten. Ehemals

wollten CSU/FWE angeblich eine lockerere Bebauung, sie stellten eine Bürgerbeteiligung beim Planen in Aussicht. Der jetzt vorgelegte Plan straft diese Ankündigungen Lügen. Auch die 51,7 Prozent der Wähler, welche gegen den Bauumfang des Klosterhofprojektes stimmten, werden hereingelegt, um nicht zu sagen betrogen.

Planungskosten in Höhe von rund 35 000 Euro

Wie kann man sich den Sinneswandel der CSU/FWE erklären? Ganz einfach so: Wie bekannt, entstanden der RT durch CSU/FWE bereits im Vorfeld Planungskosten in Höhe von rund 35 000 Euro. Auf diesen Kosten wären CSU/FWE sitzen geblieben. Deshalb wurde auch verhindert, dass sich weitere Investoren bewerben konnten.

Man ist der RT treu ergeben und willig, die unverschämte Forderung von rund 6000 Quadratmetern mehr Bauland durchzusetzen. Ohne zu fragen, ob Grafrath einen so großen Bevölkerungszuwachs braucht.

In Erinnerung sei auch gebracht, dass auf Veranlassung der CSU/FWE der Gemeinde unnötige Kosten in Höhe von rund 11 000 Euro für eine Machbarkeitsstudie und einige 10 000 Euro für den abgesetzten ersten Bebauungsplan entstanden sind. CSU und FWE sind mit Sicherheit nicht frei in ihren Entscheidungen. Ich frage mich, wie diese christlich-sozialen und die angeblich freien Gemeinderäte ihr unverantwortliches Handeln mit dem Wählerauftrag und ihrem Gewissen in Einklang bringen können?“

Hanne Knecht
Grafrath